

Tabellarischer Lebenslauf

Persönliche Daten

Name: Doktor Philologie/Docent, **Žanna Nekraševič-Karotkaja**

Anschrift: **In Belarus:**

Odintsova Str., 31/1 – 63

220018 Minsk Belarus

Telefon: + 375-17-2582764

E-Mail: yova_karotki@mail.ru

In Deutschland:

Hauptstr., 115

26131 Oldenburg

Tel.: 0151-11052827

E-Mail: nekrashevich.karotka@uni-oldenburg.de

Geburtsdatum und -ort: 14.04.1972 in Minsk, Belarus

Staatsangehörigkeit: Belarus

Konfession: katholischer

Familienstand: verheiratet, ein Sohn 10 Jahre alt

Schulische Ausbildung

1979 – 1989 Die allgemeinbildende Schule nr. 90 in Minsk
Abschluss: mit der goldene Medaille

Studium

September 1989 – Juni 1994 Belarussische Staatliche Universität
Fakultät: Philologie
Spezialisierung "Philologin. Lehrerin der russischen Sprache und Literatur sowie der lateinischen und der altgriechischen Sprache"
Abschluss mit Note: ausgezeichnet

Postgradualstudium

October 1994 – October 1999 Postgradiertenstudium am Lehrstuhl für belarussische Literatur mit einer Dissertation zum Thema "Das dramatische Werk von Franciška Uršula Radziwiłł", die im Jahre 1999 verteidigt wurde.

Beruflicher Werdegang

October 1995 – September 2001	Hochschullehrerin des Lehrstuhls für Geschichte der belarussischen Literatur
September 2001 – September 2004	Lehrstuhlleiterin für klassische und slavische Philologie an der Europäischen Humanitären Universität in Minsk, die geschlossen wurde.
September 2004 – September 2009	Dozentin des Lehrstuhls für moderne Fremdsprachen der Belarussischen Staatlichen Universität
September 2009 – December 2009	Dozentin des Lehrstuhls für klassische Philologie der Belarussischen Staatlichen Universität
December 2009 – heute	Habilitandin des Lehrstuhls für Literaturtheorie der Belarussischen Staatlichen Universität

Die wissenschaftliche Tätigkeit. Seit der Verteidigung der Dissertation erforscht Žanna Nekraševič-Karotkaja überwiegend die lateinsprachigen Werke der Literatur des Großfürstentums Litauen des 16.-17. Jahrhunderts. Sie hat mehr als 140 wissenschaftliche Veröffentlichungen vorzuweisen, darunter die Monografie "Die Melpomene von Njas'viž: Das dramatische Werk von Franciška Uršula Radziwiłł" (Minsk, 2002), die wissenschaftliche Edition "Ioannis Visliciensis Bellum Prutenum = Jan Vislicki. Der preußische Krieg: in lateinischer und belarussischer Sprache / Zusammenstellung, Übersetzung, Kommentar von Ž. Nekraševič-Karotkaja" (Minsk, 2005), "Die belarussische lateinischsprachige Dichtung: Frührenaissance" (Minsk, 2009), drei Lehrbücher für Latein und das Lesebuch "Alte belarussische Literatur" (Grodna, 2004) für die Universität, außerdem 58 (22 – für das Thema der Habilitationsdissertation) wissenschaftliche Artikel (auch in Polen, Ukraina und Litauen veröffentlicht), sowie zahlreiche Konferenzbeiträge, Übersetzungen mit wissenschaftlichen Erläuterungen von Werken der altbelarussischen Literatur. Žanna Nekraševič-Karotkaja ist Mitautorin der akademischen „Geschichte der belarussischen Literatur“ (B. 1, Minsk, 2006). Seit 2006 ist sie wissenschaftliche Betreuerin des Forschungsprojekts „Das patriotische Heldenepos in der belarussischen Dichtung der Epoche der Renaissance: Die Problematik der Formierung humanistischer Ideale und des moralischen Werts der Person“ im Rahmen des Staatsprogramms der Fundamentalforschungen. Sie ist Stipendiatin der speziellen Stiftung des Präsidenten der Republik Belarus zur Unterstützung junger Wissenschaftler.

Sprachkenntnisse. Russisch, Latein, Polnisch – ausgezeichnet; Deutsch -- mittelmäßig

Die wissenschaftliche Leistung. Im Jahre 2003 erhielt sie ein Forschungsstipendium des American Council of Learned Societies (ACLS), aus dem das Buch "Ioannis Visliciensis Bellum Prutenum = Jan Vislicki. Der preußische Krieg: in lateinischer und belarussischer Sprache / Zusammenstellung, Übersetzung, Kommentar von Ž. Nekraševič-Karotkaja" (Minsk, 2005) hervorgegangen ist. Im Jahre 2003 und 2006 war sie Stipendiatin der polnischen Stiftung „Kasa im. Józefa Mianowskiego“. 2007 absolvierte sie einen wissenschaftlichen Aufenthalt in Krakau (Święta Królowa Jadwiga-Stiftung der Jagiellonen-Universität), in dessen Rahmen zahlreiche Artikel sowie das Manuskript zur Monographie "Die belarussische lateinischsprachige Dichtung: Frührenaissance" entstanden.

Im Jahre 2005 hat Professor Dr. phil. habil. Barbara Judkowiak (Adam Mickiewicz Universität in Poznań) die Rezension zur Monographie "Die Melpomene von Njas'viž: Das dramatische Werk von Franciška Uršula Radziwiłł" veröffentlicht¹, und das hohe wissenschaftliche Niveau der Forschungstätigkeit von Žanna Nekraševič-Karotkaja hervorgehoben. 2006 haben Dr. phil. Sigitas Narbutas (Institut der litauischen Literatur und Folklore, Vilnius) und Professor Dr. phil. habil. Eugenija Ulčinaite (Universität Vilnius) "Ioannis Visliciensis Bellum Prutenum = Jan Vislicki. Der preußische Krieg: in lateinischer und belarussischer Sprache / Zusammenstellung, Übersetzung, Kommentar von Ž. Nekraševič-Karotkaja" (Minsk, 2005) positiv rezensiert². Eine ebenfalls positive Besprechung des genannten Buch hat Dr. phil. Ales Zhlutka (Institut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften von Belarus, Minsk) 2006 veröffentlicht³.

¹ Wiek Oswiecenia. № 21 [Wydawnictwo Uniwersytetu Warszawskiego] 2005, s. 211-222.

² Senoji Lietuvos literatūra. – 21 knyga. – Vilnius: Lietuvių literatūros ir tautosakos institutas, 2006. – S. 387; ² Senoji Lietuvos literatūra. – 22 knyga. – Vilnius: Lietuvių literatūros ir tautosakos institutas, 2006. – S. 341 – 347.

³ Беларускі гістарычны агляд. Т. 13. Сшытак 2 (25). Снежань 2006. С. 460-466.

Interessen und Hobbys

Die Übersetzung der poetischen Werke des 16. – 17. Jahrhunderts aus Latein in die belarussische Sprache

Sonstiges

Žanna Nekraševič-Karotkaja arbeitet derzeit an ihrer Habilitationsschrift zum Thema "Die lateinischsprachige lyrisch-epische Dichtung in der belarussischen Literatur des 16. und der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts: Entwicklung und Gattungsspezifität" sowie mit einem Stipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung als Gastwissenschaftlerin an der Universität Oldenburg am Forschungsprojekt „Die ‚Identität‘ des Großfürstentums Litauen im Verständnis deutscher und weißrussisch-litauischer Autoren in der lateinischsprachigen Dichtung der Spätrenaissance (zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts)“

Ort, Datum, Unterschrift

Oldenburg, 22.02.2010